

Datum: 21.11.2023

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

# In 25 Jahren viele Projekte unterstützt

**FÖRDERUNG** Ja-Wir-Stiftung ist 1998 gegründet worden – Mehr als 2,3 Millionen Euro ausgeschüttet

VON HENNING KARASCH

**JEVER** – Seit nunmehr 25 Jahren gibt es sie – und durch sie konnten bereits etliche regionale Projekte unterstützt werden: die Jade Wirtschaftsraum Regionalstiftung (Ja-Wir-Stiftung). Gerd Köhn, Meike Timmermann, Hilko Schütte und Enno Graalfs haben anlässlich des 25-jährigen Bestehens einen Einblick in die Geschichte und Gegenwart der Stiftung gegeben.

Die Geschichte der Ja-Wir-Regionalstiftung begann 1998 und wurde von der heutigen **Volksbank Jever eG**, der **RVB Varel-Nordenham eG** und der **Volksbank Wilhelmshaven eG** gegründet.

Der Stiftungsinitiator und heutige Kuratoriumsvorsitzende Hans-Joachim Ewald, der ebenfalls seit Jahren selbstlos und mit einem Weitblick ehrenamtlich mitwirkt, erkannte das gesellschaftliche Potenzial der Stiftungs-idee und erweiterte den Gedanken um das Element einer regionalen Dienstleistung für potenzielle Stifter.

## Anlagen in geringer Risikoklasse

2001 konnten erstmals mehr als 100.000 Euro für gemeinnützige Zwecke ausgeschüttet werden. 2003 überschritt das Stiftungskapital dann sogar die Fünf-Millionen-Grenze. Bei der Euro-Einführung seien die Summen dann halbiert gewesen. „Wir legen in einer sehr geringen Risikoklasse an und sind mit drei Banken und unserem Kuratorium im Hintergrund gut beraten. Außerdem haben wir keine einzelnen Aktien, so dass sich buchungstechnisch alles im Rahmen hält“, erklärt Gerd Köhn.

Seit ihrer Gründung konnte Ja-Wir somit mehr als 2,3 Millionen Euro ausschütten. „Wir wollen den stiftungswilligen Bürgerinnen und Bürgern zur Seite stehen. Meist sind es Ehepaare ohne Nachkommen“, sagt Gerd Köhn. „Ab 50.000 Euro lohnt sich eine Stiftung, dann kann man aufstocken, schließlich möchte man einen vierstelligen Be-



Seit 25 Jahren gibt es die Ja Wir-Stiftung, die Jade Wirtschaftsraum Regionalstiftung. Über die Arbeit berichten (von links): Hilko Schütte, Meike Timmermann, Gerd Köhn und Enno Graalfs.

BILD: HENNING KARASCH

trag jährlich ausschütten können.“ Wer eine Stiftung gründet, sollte wirtschaftlich unabhängig sein und vorher ausrechnen, wie viel Geld er noch selbst verbrauchen wird, fügt Köhn hinzu. „Wenn man zum Pflegefall wird, sind 100.000 Euro gar nichts. Und natürlich gibt es beim Erbe immer Pflichtteile, die auch nicht in die Stiftung einfließen sollten“, erklärt Gerd Köhn. Meist handle es sich

um 30 bis 50 Prozent des Vermögens der Stifter, die in die Stiftung fließen.

## Vom Kulturzentrum bis zum Hochbeet

Manche Stifter, deren Leben zum Beispiel die Feuerwehr war, die benachteiligten Kindern Bildung ermöglichen möchten oder die sich für krebserkrankte Menschen einsetzen, geben ihrer Stiftung einen

bestimmten Stiftungszweck, der dann testamentarisch verfügt ist. Eine Rückabwicklung, wenn Stifter auf das Stiftungskapital zurückgreifen wollten, sei sehr aufwendig, fügt Hilko Schütte hinzu.

Es werde vermieden, jedes Jahr die gleichen Empfänger zu fördern – es sei denn, dies sei explizit in der Satzung festgehalten. Seit Anbeginn werde der Lokschnitten (jetzt Lok-Kulturzentrum) in Jever geför-

dert. Dies sei Jazzmusiker Hans-Joachim Ewald ein Anliegen. Eine Stifterin möchte beispielsweise stets das Landrichterhaus Neustädtdödens fördern. Ansonsten sei der Stiftungszweck meist breit gefächert: In den vergangenen 25 Jahren hatte Ja-Wir somit mehr als 100 Nutznießer, bis hin zum Hochbeet beim Seniorenheim, einer kleinen Obstplantage oder dem Fahrzeuganhänger für eine Saftpresse.

## WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

**Das Prinzip einer Stiftung** ist leicht zu erklären: Ein Stifter möchte sich langfristig für einen gemeinnützigen Zweck engagieren und bringt dazu Vermögen in eine Stiftung ein. Dieses Vermögen legt die Stiftung an und verwirklicht aus ihren Erträgen und sonstigen Mitteln, wie Zustiftungen und Spenden, gemeinnützige Projekte im Sinne des Stifters.

**Bei der Ja-Wir** sind alle Stiftungen für die Ewigkeit gegründet. Das ist den meisten Stiftern eine Herzensangelegenheit, auch für die Zeit nach ihrem Tod. 2005

waren 10, 2013 dann 20 Stiftungen unter dem Dach der Ja-Wir-Stiftung. Mittlerweile sind dort drei selbstständige (Jakobus-Eden-, Philipp-Orth- sowie Klaas- und Insa-Wachtendorf-Stiftung) und 30 Treuhandstiftungen untergebracht, und auch für neue Stiftungen ist der Regionalverbund ausgelegt.

**Der Vorstand** der Ja-Wir-Stiftung besteht aus Gerd Köhn (Jever) und Hilko Schütte (Varel). Beide sind mit großem Engagement ehrenamtlich für den gesamten Stiftungsverbund tätig. Die mitt-

lerweile umfangreiche Finanzbuchhaltung regelt Enno Graalfs (Jever) für fast alle Stiftungen des Verbundes, und die Geschäftsführung hat im April dieses Jahres Meike Timmermann (Jever), übernommen. Qualität und Effizienz der Stiftungsarbeit werden durch das Kuratorium überwacht. Dieses besteht aktuell aus Hans-Joachim Ewald, Jürgen Ludwig, Dirk Eden, Christa Friedrichs, Marie-Louise Gericke und André Niemeyer.

**Für viele regionale Projekte**, Vereine und Fördervereine in den unterschied-

lichsten Bereichen, beispielsweise Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Bildung und Ausbildung, Natur- und Umweltschutz, Jugend- und Altenhilfe, Heimatpflege und Tierschutz, sind die Förderungen durch die Ja-Wir-Stiftungen mittlerweile eine große finanzielle Unterstützung, die Planungssicherheit, Umsetzbarkeit verschiedener Projekte und auch Wertschätzung der zum Großteil ehrenamtlich ausgeführten Arbeiten ermöglichen. Im vergangenen Jahr konnten so rund 100.000 Euro an Spenden ausgeschüttet werden.

KAR